

Nationalflaggen auf dem Expo-Gelände  
in Shanghai



Außenpolitik / Beziehungen zu den umliegenden Ländern /

Beziehungen zu den Entwicklungsländern /

Beziehungen zu den Großmächten/

Beteiligung an multilateralen Angelegenheiten

# China und die Welt

Seit Gründung der Volksrepublik verfolgt China eine unabhängige und selbstständige Außenpolitik des Friedens und geht einen Weg der friedlichen Entwicklung. Auf der Grundlage der Fünf Prinzipien der Friedlichen Koexistenz (gegenseitige Achtung von Souveränität und territorialer Integrität, gegenseitiger Nichtangriff, gegenseitige Nicht-einmischung in die inneren Angelegenheiten, Gleichberechtigung und gegenseitiger Nutzen sowie friedliche Koexistenz) legt China großen Wert auf die Entwicklung der bilateralen freundschaftlichen Zusammenarbeit mit den umliegenden Ländern, den Entwicklungsländern sowie den Großmächten. Als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates spielt China eine immer wichtigere Rolle in der multilateralen Diplomatie, die durch Allseitigkeit und Vielschichtigkeit gekennzeichnet ist. Das Land bemüht sich aktiv um Konfliktlösungen, fördert die multilaterale Zusammenarbeit und ist rege als eine verantwortungsbewusste Großmacht tätig.





## Außenpolitik

China verfolgt eine unabhängige und selbstständige Außenpolitik des Friedens, geht konsequent einen Weg der friedlichen Entwicklung und folgt dabei unbeirrt der Öffnungsstrategie des gegenseitigen Nutzens und gemeinsamen Gewinns, um zum Aufbau einer harmonischen Welt mit dauerhaftem Frieden und gemeinsamer Prosperität beizutragen. China hält daran fest, auf der Grundlage der Fünf Prinzipien der Friedlichen Koexistenz die freundschaftliche Zusammenarbeit mit allen Ländern zu entwickeln. China wahrt entschlossen seine Souveränität, die nationale Sicherheit und seine territoriale Integrität und treibt die Wiedervereinigung des Vaterlandes voran; China fördert die wirtschaftliche, kulturelle und politische Diplomatie, entwickelt die wirtschaftliche Kooperation mit allen Ländern und unterstützt freundschaftliche Dialoge und den Austausch, damit die internationale Gemeinschaft China besser kennen lernen und verstehen kann. China hält weiter daran fest, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen: Diplomatische Beziehungen werden im Interesse des Volkes aufgenommen und gepflegt; der Staat schützt tatkräftig die legitimen Rechte und Interessen der chinesischen Bürger und Unternehmen im Ausland.

## Harmonische Welt

Auf dem Asien-Afrika-Gipfel im April 2005 in Jakarta stellte Staatspräsident Hu Jintao zum ersten Mal seine Idee, „eine harmonische Welt gemeinsam aufzubauen“, vor. Auf dem Gipfel zum 60. Gründungstag der Vereinten Nationen in New York im September 2005 legte Hu Jintao den Gedanken über den Aufbau einer harmonischen Welt mit dauerhaftem Frieden und gemeinsamer Prosperität dar. In seinem Bericht auf dem XVII. Parteitag der KPCh im Oktober 2007 wies Hu Jintao darauf hin, dass China alle Völker dazu aufrufe, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, um den Aufbau einer von dauerhaftem Frieden und gemeinsamer Prosperität geprägten harmonischen Welt voranzutreiben. Dabei gelte es, die Zielsetzungen und Prinzipien der UN-Charta einzuhalten, sich streng an das Völkerrecht und die allgemein anerkannten Normen für die Pflege internationaler Beziehungen zu halten sowie den Geist der Demokratie, der Harmonie, des Zusammenwirkens und des gemeinsamen Gewinns in internationalen Beziehungen zur Geltung zu bringen. In der Politik solle man sich gegenseitig respektieren, gleichberechtigte Konsultationen durchführen und die demokratische Gestaltung internationaler Beziehungen gemeinsam fördern; in der Wirtschaft solle man miteinander kooperieren, die eigenen Mängel durch die Übernahme der Vorzüge der anderen ausgleichen und dafür sorgen, dass sich die wirtschaftliche Globalisierung ausgeglichen und zugunsten aller Beteiligten entwickelt; in der Kultur soll man voneinander lernen, nach Gemeinsamkeiten suchen und Differenzen zurückstellen, die Vielfaltigkeit der Welt respektieren und die Prosperität und den Fortschritt der Zivilisation der Menschheit gemeinsam fördern; im Bereich Sicherheit solle man sich gegenseitig vertrauen, intensiv zusammenarbeiten, an der friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten festhalten sowie den Frieden und die Stabilität der Welt gemeinsam wahren. Man solle durch gegenseitige Hilfe und mit vereinten Kräften den Umweltschutz vorantreiben und unsere Heimat – die Erde –, auf die die Menschheit angewiesen ist, zusammen schützen.





## Prinzipien für die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit dem Ausland

Alle Staaten, die diplomatische Beziehungen mit China aufnehmen wollen, müssen die Regierung der Volksrepublik China als einzige legitime Regierung Chinas anerkennen, alle diplomatischen Beziehungen mit den Behörden in Taiwan abbrechen und bereit sein, auf der Grundlage der Fünf Prinzipien der Friedlichen Koexistenz freundschaftliche Beziehungen mit China zu entwickeln.

In Übereinstimmung mit den oben erwähnten Prinzipien hat China bis zum 12. Juni 2010 mit 171 Staaten diplomatische Beziehungen aufgenommen.

## Beziehungen zu den umliegenden Ländern

China setzt die außenpolitische Richtlinie, die Nachbarn mit Wohlwollen zu behandeln und als Partner zu betrachten, fort, verstärkt die Gutnachbarschaft und Freundschaft sowie die pragmatische Zusammenarbeit mit den umliegenden Ländern und betreibt aktiv regionale Zusammenarbeit, um in der Region ein Umfeld zu schaffen, das durch Frieden und Stabilität, Gleichberechtigung und gegenseitiges Vertrauen sowie Kooperation zum gemeinsamen Vorteil gekennzeichnet ist.

China steht auf hoher Ebene in engem Kontakt mit seinen Nachbarländern. 2010 besuchten führende chinesische Politiker Russland, Kasachstan, Kambodscha, Indonesien, Thailand, Südkorea, Japan, die Mongolei, Myanmar, Indien, Pakistan, Iran, Bangladesch, Laos, Singapur und Nordkorea. Spitzenpolitiker aus Russland, Nordkorea, Myanmar und Singapur besuchten ihrerseits China.

China entwickelt mit seinen Nachbarn wirtschaftliche Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen und gemeinsamen Gewinn. Derzeit ist China der größte Handelspartner von Russland, Kasachstan, Japan, Südkorea, Indien, Vietnam, der Mongolei und der ASEAN. China verstärkt die gleichberechtigte und gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit mit den Nachbarländern, vertieft die regionalen und subregionalen wirtschaftlichen Kooperationen und fördert engagiert die Integration der regionalen Wirtschaft. Durch gemeinsame Anstrengungen überwinden die asiatischen Länder die Folgen der internationalen Finanzkrise ab 2008. Mit einem Wirtschaftswachstum von 8,2 Prozent im Jahr 2010 war Asien eine wichtige Triebkraft für die Wiederbelebung der Weltwirtschaft.

Am 19. Oktober 2010 fanden die 7. China-ASEAN-Ausstellung und der China-ASEAN-Gipfel über Handel und Investition in Nanning, Provinz Guangxi, statt.





China ist aktiv in der regionalen Integration engagiert. Auf dem Gipfel der Shanghai-Kooperationsorganisation, dem China-ASEAN-Gipfel (10 plus 1), dem Gipfel der ASEAN mit China, Japan und Südkorea (10 plus 3), dem Ostasiatischen Gipfel (EAS) und dem Gipfeltreffen zwischen China, Japan und Südkorea stehen die chinesischen Politiker mit ihren Amtskollegen anderer Länder in umfassendem Kontakt und tauschen mit ihnen intensiv über anstehende Fragen aus, um die gute Nachbarschaft und Freundschaft zu konsolidieren, die regionale Zusammenarbeit zu vertiefen und die gemeinsame Entwicklung zu fördern.

China verfolgt ein neues Sicherheitskonzept des gegenseitigen Vertrauens, des gemeinsamen Nutzens sowie der Gleichbe-

rechtigung und Zusammenarbeit und hält daran fest, territoriale Fragen auf dem Festland und in den Hoheitsgewässern durch Gespräche und Beratungen mit den umliegenden Ländern zu lösen. Bei umstrittenen Problemen drängt China die betroffenen Länder zur Versöhnung und zum Dialog, um den Frieden und die Stabilität in Asien zu wahren.

## China und die ASEAN

Der Dialog zwischen China und der ASEAN begann im Jahr 1991. 2003 trat China dem Südostasiatischen Freundschafts- und Kooperationsvertrag bei, ohne Mitglied der ASEAN zu sein, und schuf eine strategische Partnerschaft mit der ASEAN, die auf Frieden und Prosperität zielt. Mittlerweile haben die beiden Seiten eine relativ vollständige Dialogs- und Kooperationsstruktur etabliert, die Gipfeltreffen, elf Ministerkonferenzen und fünf Dialogs- und Kooperationsmechanismen auf Arbeitsebene umfasst. 2010 gründeten China und die ASEAN eine Freihandelszone. Die ASEAN ist nun der viertgrößte Handelspartner Chinas.

Im Jahr 2011 kann man den 20. Jahrestag der Aufnahme von Dialogsbeziehungen zwischen China und der ASEAN feiern. Beide Seiten werden die Freundschaft und das Verständnis vertiefen, die regionale Zusammenarbeit sowie die gemeinsame Entwicklung Asiens vorantreiben.

## Beziehungen zu den Entwicklungsländern

Als das größte Entwicklungsland betrachtet China die freundschaftliche und gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern als einen Grundpfeiler seiner Außenpolitik. China setzt sich dafür ein, die Kooperation mit den Entwicklungsländern zu verstärken, die traditionsreiche Freundschaft zu vertiefen und die sachliche Zusammenarbeit auszubauen. Im Rahmen seiner Möglichkeiten bemüht sich China, den Entwicklungsländern Hilfe zu gewähren und für ihre gerechtfertigten Forderungen und gemeinsamen Interessen einzutreten.

Indien und Pakistan sind wichtige Nachbarländer Chinas. Die chinesische Regierung schenkt den freundschaftlichen Beziehungen mit den beiden Staaten große Aufmerksamkeit. Im Dezember 2010 stattete Ministerpräsident Wen Jiabao Indien und Pakistan offizielle Staatsbesuche ab. Die strategische Kooperationspartnerschaft zwischen China und Indien sowie zwischen China und Pakistan wurde gestärkt.





Ausländische Korrespondenten bei der Eröffnung der 4. Ministerkonferenz des Forums für Chinesisch-Arabische Zusammenarbeit am 13. Mai 2010 in Tianjin

China entfaltet mit den afrikanischen Ländern eine beiderseitig vorteilhafte Zusammenarbeit in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur usw. Um die freundschaftliche Zusammenarbeit in der neuen Situation weiter zu verstärken, den Herausforderungen der wirtschaftlichen Globalisierung gemeinsam zu begegnen und die gemeinsame Entwicklung zu fördern, wurde im Jahr 2000 das Forum für Chinesisch-Afrikanische Zusammenarbeit gegründet. Derzeit ist es eine wichtige Plattform für Gruppengespräche und eine effektive Struktur für pragmatische Zusammenarbeit zwischen China und den befreundeten afrikanischen Ländern. Im Rahmen des Forums bekräftigen beide Seiten ihre Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen und haben viele wichtige Maßnahmen wie Schuldenerlass, Abbau von Zollschranken, Verbesserung des Investitionsklimas, Ausbildung von Arbeitskräften, Verstärkung der Kooperationen im Gesundheitswesen, im touristischen Bereich und beim Kulturaustausch umgesetzt.

Das Forum für Chinesisch-Arabische Zusammenarbeit hat große Erfolge erzielt. Im Mai 2010 fand die 4. Ministerkonferenz des Forums in Tianjin (China) statt. Auf der Konferenz wurden mehrere wichtige Dokumente über die Entwicklung der strategischen Kooperationsbeziehungen zwischen China und den arabischen Ländern unterzeichnet. Im Rahmen des Forums erweitern China und die arabischen Länder ständig die freundschaftliche und gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit im Bereich Politik, Wirtschaft und Handel, Energieressourcen, Kultur etc.

Die umfassenden Kooperationspartnerschaften der Gleichberechtigung, des gegenseitigen Nutzens und der gemeinsamen Entwicklung zwischen China und den lateinameri-



kanischen Ländern werden ständig ausgebaut und vertieft. Beide Seiten stehen auf hoher Ebene in engem Kontakt miteinander. Das gegenseitige politische Vertrauen verstärkt sich weiter und die Koordination der beiden Seiten in internationalen Angelegenheiten wird ebenfalls immer enger. Das Handelsvolumen zwischen China und den lateinamerikanischen Ländern betrug 2010 über 180 Milliarden US-Dollar, das ist eine Steigerung von 50,2 Prozent im

Vergleich zum Vorjahr und das größte Wachstum des Handelsvolumens Chinas mit den wichtigen Ländern und Gebieten. Die Zusammenarbeit in den Bereichen Finanzen, Investitionen, Energieressourcen, Bodenschätze, Infrastruktur, Landwirtschaft, Hochtechnologie usw. kommt beiden Seiten zugute und macht ständig Fortschritt. Der kulturelle Austausch weist auch eine große Vielfalt auf.

### Forum für Chinesisch-Arabische Zusammenarbeit

China hat mit allen 22 arabischen Ländern diplomatische Beziehungen aufgenommen. Im 21. Jahrhundert entwickelt sich die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen China und den arabischen Ländern in allen Bereichen stetig. Um das Kooperationspotential völlig zur Entfaltung zu bringen und die Kooperationsbeziehungen auszubauen, wurde am 30. Januar 2004 das Forum für Chinesisch-Arabische Zusammenarbeit ins Leben gerufen. Seitdem sind mehr als zehn Kooperationsstrukturen im Bereich Politik, Wirtschaft, Kultur etc. etabliert worden. Das Forum ist eine wichtige Plattform für Gruppengespräche und pragmatische Kooperationen zwischen China und den arabischen Ländern.

## Beziehungen zu den Großmächten

China hält hinsichtlich seiner Beziehungen zu den entwickelten Ländern daran fest, auf der Grundlage der Fünf Prinzipien der Friedlichen Koexistenz strategische Dialoge zu intensivieren, das gegenseitige Vertrauen zu stärken, die Zusammenarbeit zu vertiefen und Differenzen vernünftig zu behandeln, damit die Beziehungen sich dauerhaft, stabil und gesund entwickeln.

### Die chinesisch-amerikanischen Beziehungen

China ist das größte Entwicklungsland der Welt und die USA das größte entwickelte Land. Die chinesisch-amerikanischen Beziehungen gehören zu den wichtigsten bilateralen Beziehungen auf der Welt. Gute Beziehungen zwischen China und den USA liegen im Interesse beider Länder. Sie dienen zugleich dem Frieden, der Stabilität und der Prosperität der Welt.

In den letzten Jahren besuchten sich die Staatsoberhäupter beider Länder häufig und trafen darüber hinaus mehrmals im Rahmen internationaler Konferenzen bzw. bei multilateralen Aktivitäten zusammen; durch ständigen Briefwechsel und regelmäßige Telefongespräche tauschten sie ihre Auffassungen über den Stand der bilateralen Beziehungen





Am 9. Mai 2011 fand die dritte Runde des strategischen und wirtschaftlichen Dialogs zwischen China und den USA in Washington statt.

und über wichtige internationale und regionale Fragen von gemeinsamem Interesse aus und erzielten dabei viele wichtige Übereinstimmungen. Im Januar 2011 stattete Staatspräsident Hu Jintao den USA einen Staatsbesuch ab. Beide Seiten veröffentlichten eine gemeinsame Erklärung und äußerten ihren Willen, dass „China und die USA sich dafür einsetzen, eine Kooperationspartnerschaft des gegenseitigen Respekts und des gemeinsamen Gewinns zwischen China und den USA aufzubauen“.

Die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen China und den USA sind ebenfalls sehr eng. Die beiden Länder sind für einander der jeweils zweitgrößte Handelspartner. Für die USA ist China der Auslandsmarkt mit dem am schnellsten wachsenden Export. Bilaterale Dialoge und Kooperationen in den Bereichen Wirtschaft, Finanzen, Energieressourcen, Verhinderung der Verbreitung von Atomwaffen, Exekutive, Umweltschutz und Kultur sowie in Bezug auf internationale und regionale Fragen werden ständig vorangetrieben und dabei sind zahlreiche konkrete Ergebnisse erzielt worden. Beide Seiten haben außerdem mehrere Dialogsstrukturen wie den strategischen und wirtschaftlichen Dialog, hochrangige Beratungen über Kulturaustausch etc. eingerichtet.

## Die chinesisch-russischen Beziehungen

Der staatsrechtliche Vorläufer der Russischen Föderation – die Sowjetunion – hatte als erstes Land diplomatische Beziehungen mit der Volksrepublik China aufgenommen. Die strategische Kooperationspartnerschaft zwischen China und Russland entwickelte sich





Russische Studenten tanzen auf einer Veranstaltung im Rahmen des „Jahres der chinesischen Sprache“, das am 27. April 2010 in der russischen Oblast Amur gestartet wurde, die Revuenummer „Qinghai-Tibet-Hochebene“.

in den letzten Jahren in positiver Weise. China ist das erste vom russischen Präsidenten Dmitri Medwedew nach seinem Amtsantritt besuchte Land, das nicht zur Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) gehört. Die Staatsoberhäupter der beiden Länder trafen sich mehrmals zum Meinungsaustausch über die bilateralen Beziehungen und wichtige Fragen von gemeinsamem Interesse und erzielten dabei viele Einigungen. Beide Seiten verständigten sich darüber, die Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Technik sowie Energie und Kultur umfassend zu vertiefen und die Koordination bei internationalen und regionalen Angelegenheiten weiter zu verstärken.

Im April 2010 traf Staatspräsident Hu Jintao während des 2. Gipfeltreffens der BRIC-Staaten mit dem russischen Präsidenten Dmitri Medwedew zusammen. Sie tauschten eingehend ihre Ansichten über die chinesisch-russischen Beziehungen sowie über globale und regionale Fragen aus und einigten sich darauf, die strategische Kooperationspartnerschaft gemeinsam voranzutreiben. Im September besuchte Dmitri Medwedew China. Die Staatsoberhäupter der beiden Länder unterzeichneten die Gemeinsame Erklärung über die umfassende Vertiefung der strategischen Kooperationspartnerschaft zwischen China und Russland.



Im Kulturbereich verstärken China und Russland laufend ihre Zusammenarbeit. Durch Veranstaltungen wie das „Jahr der russischen Sprache“ in China und das „Jahr der chinesischen Sprache“ in Russland wurden das gegenseitige Verständnis und Vertrauen vermehrt und die bilateralen Beziehungen auf der Grundlage der Begegnung von Mensch zu Mensch konsolidiert.

## Die chinesisch-europäischen Beziehungen

1975 nahmen China und die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) diplomatische Beziehungen auf. In den letzten dreißig Jahren haben sich im Rahmen der ständigen Entwicklung der Globalisierung und trotz der erheblichen Veränderungen internationaler Strukturen zwischen China und Europa umfassende, vielschichtige und zahlreiche Bereiche abdeckende Beziehungen etabliert.

Hochrangige Politiker der beiden Seiten statteten einander häufig Besuche ab. Das gegenseitige politische Vertrauen wurde ständig gestärkt. Durch mehrfache Begegnungen der Spitzenpolitiker verständigten sich beide Seiten darüber, die umfassende strategische Kooperationspartnerschaft zwischen China und Europa zu vertiefen und den Herausforderungen der Globalisierung gemeinsam zu begegnen. Viele Kooperationsdokumente über Wirtschaft und Handel, Wissenschaft und Technik sowie den Umgang mit dem Klimawandel etc. wurden unterzeichnet.

Eröffnung des Chinesisch-Europäischen Forums zu Fragen des Internets in Wuxi, Provinz Jiangsu, am 24. Februar 2011





Mitglieder des Chinesischen Rettungsteams für den internationalen Katastrophenschutz und Besitzer eines japanischen Supermarktes, der dem Rettungsteam gratis Gebrauchsartikel lieferte, bedanken sich einander.

Die Zusammenarbeit zwischen China und Europa im Wirtschafts- und Handelsbereich entwickelt sich mit sicherem Schritt. Im April 2008 wurde der Hochrangige Wirtschafts- und Handelsdialog ins Leben gerufen. Zurzeit ist China der größte Exporteur in die EU und der zweitgrößte Handelspartner der EU. EU ist der größte Handelspartner Chinas.

Die Zusammenarbeit im Bereich Wissenschaft und Technik, Bildungswesen, Finanzwesen sowie Sozialabsicherung zeitigte auch zahlreiche Erfolge. Der Austausch und die Kooperation hinsichtlich globaler Fragen wie Verhütung und Kontrolle neuer Krankheiten, Energie, Ernährung und Klimawandel wurden ebenfalls intensiviert.

## Die chinesisch-japanischen Beziehungen

Von alters her sind China und Japan Nachbarländer. Die chinesisch-japanischen Beziehungen sind ein Schwerpunkt der chinesischen Diplomatie. Trotz heikler Fragen pflegen beide Seiten im Bereich Wirtschaft, Handel und Kultur enge Kontakte und Kooperationen. Die Diplomatie der Völkerfreundschaft zwischen China und Japan entwickelt sich ständig und vermehrt den Austausch und das Verständnis zwischen den Völkern beider Länder.

Im Jahr 2008 jährte sich der Abschluss des Friedens- und Freundschaftsvertrags zwischen China und Japan zum 30. Male. Im Mai 2008 war Staatspräsident Hu Jintao auf





## Beteiligung an internationaler Katastrophenhilfe

Neben der aktiven Teilnahme an internationalen Angelegenheiten und Kooperationen ist die Gewährung von Katastrophenhilfe auf internationaler Ebene eine Erscheinungsform der Diplomatie Chinas geworden. Das Chinesische Rettungsteam für den internationalen Katastrophenschutz wurde 2001 gegründet. Es setzt sich aus Offizieren und Soldaten der Armee, Erdbebenexperten sowie Ärzten und Krankenschwestern zusammen. Seine Hauptaufgaben liegen darin, sich an internationaler Katastrophenhilfe, insbesondere an der Suche nach und Bergung von Personen, die wegen Erdbeben bzw. anderen Katastrophen und Unfällen unter eingestürzten Bauwerken verschüttet sind. Bis Ende März 2011 leistete das Rettungsteam achtmal Hilfe in von Katastrophen heimgesuchten Ländern.

## Expo-Diplomatie

Vom 1. Mai bis 31. Oktober 2010 fand die 41. Weltausstellung in Shanghai statt. Die Expo war sowohl eine ausgezeichnete internationale Begegnung, als auch ein bedeutendes Fest der Diplomatie. 246 Länder und internationale Organisationen waren zur Ausstellung eingeladen. Staatsoberhäupter, Spitzenpolitiker und wichtige Gäste aus mehr als hundert Ländern nahmen an verschiedenen Veranstaltungen im Rahmen der Expo teil. Während der Ausstellung arbeiteten alle Länder mit den Organisatoren zusammen und veranstalteten verschiedene Aktivitäten zur Verbreitung des Expo-Gedankens und zur Förderung des Kulturaustauschs.

Die Expo war ein großer Erfolg der chinesischen Wirtschaft und Diplomatie. Durch die Expo präsentierte sich China aktiv als Mitgestalter der friedlichen Entwicklung, förderte das gegenseitige Verständnis und die Kooperation aller Länder, verwirklichte den gegenseitigen Nutzen und den gemeinsamen Gewinn und feierte die Erfolge der Zivilisation der Menschheit.

Chinesischer Pavillon auf der Expo 2010 in Shanghai





Japanbesuch. Dies war die erste Visite eines chinesischen Staatsoberhauptes in Japan innerhalb der letzten zehn Jahre. Beide Seiten veröffentlichten die Gemeinsame Erklärung über die umfassende Förderung der strategischen Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen, um die zukünftige Entwicklung der chinesisch-japanischen Beziehungen zu planen.

Die Expo 2010 in Shanghai bot eine gute Gelegenheit für den Austausch zwischen China und Japan u. a. in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Technik. Mit mehr als 534 000 Personen kam die zweithöchste Zahl ausländischer Expo-Besucher aus Japan.

Am 11. März 2011 wurde Japan von einem ungeheuren Erdbeben mit anschließendem Tsunami heimgesucht. Die chinesische Regierung und verschiedene gesellschaftliche Kreise Chinas brachten mehrfach ihre Anteilnahme zum Ausdruck. Staatspräsident Hu Jintao suchte persönlich die japanische Botschaft in Beijing auf, um sein Beileid zu bezeugen. Die chinesische Regierung lieferte Japan gratis Hilfsgüter im Wert von 30 Millionen Yuan und 20 000 Tonnen Dieselloil. Am 13. März traf ein chinesisches Rettungsteam in Japan ein und begann Hilfe zu leisten.

In Zukunft werden China und Japan den Dialog, den Austausch und die Zusammenarbeit weiter verstärken, um bestehende Fragen angemessen zu behandeln und die bilateralen Beziehungen ständig zu verbessern.

Training chinesischer Soldaten der UN-Friedensmission im Sudan am 20. Dezember 2010





## Beteiligung an multilateralen Angelegenheiten

Seitdem die Volksrepublik China 1971 ihren rechtmäßigen Sitz bei den Vereinten Nationen wieder erlangte, beteiligt sich das Land aktiv an multilateralen Angelegenheiten, übernimmt entsprechende internationale Verpflichtungen, spielt eine konstruktive Rolle und setzt sich dafür ein, dass globale Fragen angemessen behandelt werden und sich die internationale Ordnung gerechter und vernünftiger gestalten kann. China spielt als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates eine immer wichtigere Rolle bei der Schlichtung großer internationaler und regionaler Konflikte, bei der Lösung globaler Fragen und bei der Wahrung des Weltfriedens. China ist als eine verantwortungsbewusste Großmacht tätig.

### China und die UNO

Als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrates bemüht sich China um die Wahrung der Grundziele und Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen und tritt für die friedliche Lösung internationaler Konflikte durch Dialog und Verhandlungen ein. China entfaltet internationale Kooperationen in verschiedenen Bereichen, unterstützt die Reform der UNO und des UN-Sicherheitsrates, fördert aktiv die Realisierung der UN-Millenniumsentswicklungsziele und die Reform des internationalen Finanzsystems, geht mit allen Ländern zusammen gegen globale Herausforderungen wie Klimawandel, Rohstoff- und Energiemangel, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen etc. vor.

Im September 2010 folgte Ministerpräsident Wen Jiabao der Einladung nach New York zur Teilnahme an der Hochrangigen UN-Konferenz über die Millenniumsentswicklungsziele, der Debatte der 65. UN-Vollversammlung und dem Gipfel des UN-Sicherheitsrates. Durch die Darlegungen des Ministerpräsidenten wurde das objektive Verständnis der internationalen Gemeinschaft gegenüber den Positionen der chinesischen Regierung befördert und der friedensliebende und stabilitätswahrende Charakter der Politik Chinas aufgezeigt. Auf der UN-Klimakonferenz in Cancún 2010 brachte China die Konferenz aktiv vorwärts. Die ehrlichen Anstrengungen Chinas zur Kontrolle der CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden von den meisten Ländern positiv beurteilt.

China unterstützt die UN-Friedensmissionen und beteiligt sich aktiv daran. Mit der Zahl der dazu entsandten Soldaten steht China in der ersten Reihe unter den ständigen Mitgliedsstaaten des UN-Sicherheitsrates. Von 1989 bis Dezember 2010 hat China insgesamt 17 390 Soldaten und Offiziere zu 19 UN-Friedensmissionen entsandt. Neun Militärs verloren dabei ihr Leben.

### China und die APEC

Die Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC) wurde 1989 gegründet. Sie ist eine internationale Organisation, die sich die Einrichtung einer Freihandelszone im asiatisch-





Eröffnung des 18. inoffiziellen Gipfeltreffens der APEC in Yokohama am 13. November 2010

pazifischen Raum zum Ziel gesetzt hat. China weiß die Funktion der APEC zu schätzen, unterstützt stets die Kooperationen auf verschiedenen Ebenen und beteiligt sich aktiv daran, um zur ständigen Weiterentwicklung der Kooperationen beizutragen.

Am 13. und 14. November 2010 fand das 18. inoffizielle Gipfeltreffen der APEC in Yokohama statt. Dabei erläuterte Staatspräsident Hu Jintao die Haltung der chinesischen Regierung zu Fragen wie der Entwicklung der asiatisch-pazifischen Wirtschaft hinsichtlich Ausgewogenheit, Vielfältigkeit, Nachhaltigkeit, Innovation und sicherem Wachstum. Außerdem ging er auf die Freiheit und die Erleichterung des Handels und der Investitionen, die Verstärkung der wirtschaftlichen und technischen Zusammenarbeit und die Beschleunigung der Integration der regionalen Wirtschaft ein, vermittelte die Politik Chinas in Bezug auf die Verwirklichung der wissenschaftlichen und harmonischen Entwicklung, die Umwandlung des wirtschaftlichen Entwicklungsmodells, den friedlichen Entwicklungsweg, die Öffnungsstrategie des gegenseitigen Nutzens und gemeinsamen Gewinns und warb für den Aufbau eines harmonischen asiatisch-pazifischen Raums.

Hu Jintao nahm auch am APEC-Gipfel über Industrie und Handel und dem Dialog zwischen Spitzenpolitikern und Vertretern des Beratungsrates für Industrie und Handel teil. In seiner Rede stellte er den Beitrag der Entwicklungsländer, vor allem der Schwellenstaaten, zur Entwicklung der Weltwirtschaft vor und appellierte, die Regulierungsstrukturen der internationalen Wirtschaft weiter zu reformieren und den Entwicklungsländern mehr Rechte auf Mitbestimmung bei und auf Beteiligung an internationalen



Angelegenheiten zu gewähren. Er erläuterte auch die offene, verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklungsmethode Chinas sowie die von China eingebrachten Chancen im Rahmen des asiatisch-pazifischen Handels.

## China und die Shanghai-Kooperationsorganisation

Am 26. April 1996 trafen die Staatsoberhäupter von China, Russland, Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan in Shanghai zum ersten Mal zusammen. Dabei wurde die so genannte „Shanghai-Five“, eine Struktur von regelmäßigen Konsultationen, etabliert. Am 15. Juni 2001 wurde auf Basis der „Shanghai-Five“ die Shanghai-Kooperationsorganisation (SCO) ins Leben gerufen. Seitdem setzt sich China dafür ein, die gute Nachbarschaft und Freundschaft sowie die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten der SCO zu fördern. China ist bemüht, die pragmatische Zusammenarbeit und die Institutionalisierung der SCO voranzutreiben.

Im Juni 2010 fand die 10. Konferenz des Rates der Staatsoberhäupter der SCO statt. Im Interesse der regionalen Solidarität und Stabilität sowie der Kooperation und Entwicklung arbeitete Staatspräsident Hu Jintao umfassend, tiefgehend und sorgfältig mit allen Seiten auf der Konferenz zusammen. Schließlich wurde die ständige, gesunde und stabile Entwicklung der SCO vorangetrieben und die pragmatische, effektive und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen China und den übrigen SCO-Staaten bzw. den Staaten mit Beobachterstatus in der Organisation vertieft.

## China und die BRICS-Staaten

Die Abkürzung BRIC wurde 2001 von Jim O'Neill, dem Chefvolkswirt des Finanzdienstleisters Goldman Sachs geprägt. BRIC steht für die Anfangsbuchstaben der vier involvierten Staaten: Brasilien, Russland, Indien und China.

Im April 2010 fand das 2. Gipfeltreffen der BRIC-Staaten in Brasilien statt. Danach wurde eine Gemeinsame Erklärung veröffentlicht, in der die Ansichten der BRIC-Staaten zu Fragen der Weltwirtschaft erläutert und konkrete Maßnahmen zur Förderung der Zusammenarbeit und Koordination zwischen den BRIC-Staaten festgelegt wurden.

Im Dezember 2010 führte China den Vorsitz über die Kooperationsstruktur der BRIC-Staaten und war mit Russland, Indien und Brasilien übereingekommen, Südafrika in diese Kooperationsstruktur aufzunehmen. Dementsprechend wechselte der Name von BRIC zu BRICS. Im April 2011 fand das 3. Gipfeltreffen der BRICS-Staaten in Hainan (China) statt und Südafrika nahm erstmals als Mitglied daran teil.

Die Fläche dieser wichtigen Schwellenländer macht 27 Prozent der Gesamtfläche aller Staaten der Welt aus. Ihre Bevölkerung verfügt über einen Anteil von 43 Prozent der Weltbevölkerung. Mit ihrer raschen wirtschaftlichen Entwicklung wird der Einfluss der BRICS-Staaten auf das Weltgeschehen immer größer.

